

tionistischen Verderbens der neuen Währung in denselben Strudel von Preisrevolutionen, Umzeichnungen und Substanzverlusten hineingezogen, in dem er von 1918 bis 1922 gerungen hat und aus dem er sich erst durch das Grundzahlssystem befreite. Setzt der Buchhandel jetzt Grundzahl gleich Goldmark, so bindet er sich zum zweiten Male auf Gedeih und Verderb, ohne das wertfichernde Mittelglied der vom staatlichen Gelde unabhängigen Grundzahl, an die Reichswährung. Ich meine, hier heißt es: vestigia terrent!

Der Buchhandel bleibe bei seiner jetzigen Rechnungsweise, solange die arme Papiermark noch etwas Leben in sich hat. Haucht sie ihr bedauerliches Dasein aus, so ist es früh genug, zur »Goldmark«, die dann gedruckt (nicht geprägt!) wird, überzugehen, weil nichts anderes übrig bleibt. Bis dahin aber vermeide man die vorzeitige Bindung an die embryonale Goldmark, die gar zu leicht eine Mißgeburt werden kann. Besonders aber vermeide man die Gleichsetzung von Grundzahl und Goldmark, um sich nicht ungewollt oder gar wider seinen Willen von fremden Händen an dieses ungeborene, mit Besürchtungen erwartete Kind einer kranken Zeit binden zu lassen. Der Buchhandel wache darüber, daß er sein Geschick soweit als irgend möglich selbst in Händen behält!

Ludwig, Max: **Münchener Köpfe** in Ur-Steindrucken. I: 12 Bildnisse Münchner Verleger. München: Hans von Weber. Folio. In Mappe. Gz. 30.

Der Verlag Hans von Weber-München eröffnet seine Sammlung »Münchener Köpfe in Ur-Steindrucken« mit 12 Bildnissen Münchner Verleger. — Das ist eine Ehrung des ganzen deutschen Buchhandels, die die Kollegenschaft durch eifrigstes Interesse lohnen sollte. Es will schon etwas besagen, unter den zahlreichen Intelligenzen der schönen Starstadt als Charakter- und Elitekopf sich zu behaupten, und ich glaube, daß die Stadt München sich dieser zwölf Köpfe auch in breiter Öffentlichkeit nicht zu schämen hat. Haben sie doch ganz erheblich dazu beigetragen, den Ruhm der Stadt München als charaktervolle Kultur- und Buchhändlerstadt im In- und Auslande zu festigen und zu erhalten.

Hans von Weber, der schon so manchem heute allgemein bekannten Künstler mit seinen herrlichen Buchveröffentlichungen die Bahn des Ruhms gewiesen hat, lenkt mit dieser Mappe die Aufmerksamkeit auf das reife Können von Max Ludwig. Dieser in Seefeld bei München lebende, d. h. jetzt schwer kämpfende Künstler hatte sich mit Übernahme dieser Aufgabe viel zugetraut, denn wenn auch Max Ludwig durch seine schriftstellerische Tätigkeit — er ist auch der Verfasser einer Anzahl sehr wertvoller Romane — schon seit langem in Fühlung mit dem Buchhandel steht, so war doch diese Aufgabe ganz gewiß auch für ihn schwer. Es handelte sich hier darum, die Köpfe von zwölf allbekannten Verlegern in entschlossen geführten Steinzeichnungen so herauszubringen, daß jeder Beschauer und Fachkollege zugeben muß: »Ja, das ist er!«, oder »So habe ich ihn mir ungefähr vorgestellt!«. Es kann von vornherein gesagt werden, daß alle zwölf Bilder auf sehr bedeutender künstlerischer Stufe stehen. Einige sind geradezu Meisterstücke. Jeder Kopf ist charakteristisch, als Mensch und Buchhändler.

In Kommerzienrat Paul Oldenbourg blickt uns der überlegene Leiter des großen Verlagshauses etwas bayrisch selbstbewußt entgegen. — Jungliches Feuer sprüht aus den energischen Augen des Börsenvereins-Vorstandes Ernst Reinhardt. — Der Richard Wagner-Kopf Reinhold Piper's, die beiden Kunstfreunde Hugo Schmidt und Dr. R. Landauer, der sinnende Romantikerkopf Kurt Wolffs, alles vorzügliche Leistungen. — Kommerzienrat Carl Schöpping, der verdienstvolle Kollege, sonst so liebenswürdig, sieht hier recht kritisch aus, mit geöffnetem Munde; will er, der ehemalige Vorsitzende des Wahl-Ausschusses, vielleicht gerade etwas über die letzte Ostermehl-Kampagne dieses bedrängten Ausschusses äußern? — Georg D. W. Callway in überschrittenem Profil ist sehr elegant, vielleicht etwas zu geheimrätselhaft dargestellt. — Hugo Bruckmann, nachdenklich und vornehm. Die vertikale Kummerfalte auf der Stirn kann man sich bei dem mit Ehrenämtern allzuviel geplagten Kollegen leicht erklären. — Gut, daß man Carl Stephan Geibel, den selten Sichtbaren, nun wenigstens im Wilde anschauen kann. Der Künstler hat, wie es scheint, den schon zum Gehen sich Wendenden noch rasch und charakteristisch im Profil gefaßt. — Ein Prachtstück Ludwig Kösl, dieser fruchtbarste aller zeitgenössischen Buchhändler, dieses Verlagsrätsel. Wenn man dieses Kabinettstück Ludwigs immer wieder mit Wohlbehagen betrachtet, dann drängt sich unwillkürlich gerade hier der Wunsch auf, mehr zu haben, als nur den Kopf. Man möchte auch gern wissen, wie es weitergeht, wie die

Sache sich nach unten abrundet. — Und nun zum Letzten, nicht zum Wenigsten der Charakterkopf des Zwiebelfishers. Wem gleicht er doch hier? Wichtig! Seinem Freunde Frank Wedekind, dem bekanntlich Napoleon so ähnlich sah. — Ludwig hat gleichzeitig noch einen anderen Kopf von ihm gezeichnet, der nicht in der Mappe ist, mit etwas zugeniffenem rechten Auge, die kurze Jagdpfeife im Munde kühl den Betrachter musternd. Da sieht er weder aus wie Frank Wedekind, noch wie Kaiser Napoleon, sondern eben wie Hans von Weber.

Die Porträtsammlung der Bibliothek des Börsenvereins hat durch diese Veröffentlichung eine wertvolle Bereicherung erfahren. Es wäre dringend zu wünschen, daß recht viele Buchhändler die paar lumpigen Millionen für diese schöne Mappe aufbrächten, damit der wohlverdiente Erfolg rasch, trotz aller Zeitenungunst, eine Fortsetzung ermöglicht. Auch die Köpfe anderer Verleger an anderen Plätzen möchte man gern in solcher schönen Sammlung herausgebracht wissen. Gerade in diesen Tagen, wo so viele Verleger den Kopf verloren haben, wäre es verdienstvoll, Mappen von Verlegern herauszubringen, denen trotz alledem der Kopf noch energisch und hoch auf den Schultern sitzt.

Georg M.

Wöchentliche Übersicht über

geschäftliche Veränderungen und Einrichtungen.

Zusammengestellt von der Redaktion des Adreßbuchs des Deutschen Buchhandels.

Abkürzungen: \oplus = Mitglied des V.-B. u. eines anerkannten Vereins. — * = Mitglied nur d. V.-B. — \ominus = Fernsprecher. — TA.: = Telegrammadresse. — \mathcal{B} = Bankkonto. — \mathcal{P} = Postcheckkonto. — † = In das Adreßbuch neu aufgenommene Firma. — B. = Börsenblatt. — H. = Handelsgerichtliche Eintragung (mit Angabe des Erscheinungstages der zur Bekanntmachung benutzten Zeitung). — Dir. = Direkte Mitteilung.

3.—8. September 1923.

Vorhergehende Liste 1923, Nr. 208.

Andrae, Josef, Schäßburg (Rumänien), ging 15./VI. 1923 mit Akt. u. Pass. an Fris Kamilli über, der das Geschäft unter seinem Namen weiterführt. [B. 208.]

Böttger, Paul, Bernburg, hat den Verkehr über Leipzig aufgegeben. [B. 205.]

† Bücherstube an der Sieg Arno Steglich, Herden (Sieg). Sort-, Kunst- u. Musikh. Gegr. 1./VII. 1923. (TA.: Steglich Herden. — \mathcal{B} Sieglkreisparlkasse Eitorf. — \mathcal{P} Leipzig 22766.) Angebote aus den Gebieten der Jugendzucht u. Jugendsfürsorge, insbesondere der Reformliteratur direkt erwünscht. Leipziger Komm.: Hofmeister G. m. b. H. [Dir.]

Buchgewerbehaus Friedrich Hanft, Nürnberg, hat den Verkehr mit dem Buchhandel aufgegeben. [Dir.]

† Buchhandlung Stuttgarter Platz Hirschberg & v. Kopp, Charlottenburg 4, Stuttgarter Platz 1. Sortbh. Gegr. 1908. (\ominus Wilhelm 8747. — \mathcal{B} Darmstädter u. Nationalbank, Charlottenburg, Kantstr. 112.) Inh.: Frau Charlotte Hirschberg u. Fr. Ella v. Kopp. Leipziger Komm.: w. Raier. [Dir.]

† Buchhandlung Wiefels, Lintfort (Kr. Mörs). Gegr. 1921. (\ominus 20. — \mathcal{B} Klippers & Co., Lintfort; Gemeinde-Sparkasse, Camp [Bz. Düsseldorf]. — \mathcal{P} Essen 19144.) Inh.: Ph. Fink u. M. Wiefels. Leipziger Komm.: w. Goldmar. [Dir.]

Burhard, Hoff & Buscher, Buch-, Kunst- u. Musikalienh. G. m. b. H., Opladen. Leipziger Komm. jetzt: Grosso- u. Kommissionshaus. [B. 209.]

Burmans Buchh., G., Gustav Hoberg, Kolberg, hat den Verkehr über Leipzig aufgegeben. [B. 206.]

† Danziger Verlagsgesellschaft m. b. H., Danzig, hat den Verkehr über Leipzig aufgegeben. [Dir.]

Diederichs Nachf., F. W., Th. Wittes Erben, Alfeld (Leine), Leipziger Komm. jetzt: Grosso- u. Kommissionshaus. [B. 209.]

† Elwert, A. G., Universitätsbuchhandlung (Sortiment B. Braun) Inh. Gottlieb Braun, Marburg (Bz. Cassel). Dem Arthur Koch wurde Procura erteilt. [Dir.]

† Elwert'sche Verh., A. G., (Nachfolger B. Braun) Inhaber Gottlieb Braun, Marburg (Bz. Cassel). Dem Arthur Koch wurde Procura erteilt. [Dir.]

† Emmendinger Buch-, Musik- u. Schreibwarenh., Ommersborn & Cie., vorm. Dölter, Emmendingen, hat den Verkehr über Leipzig aufgegeben. [B. 206.]